

Bezirksamt Neukölln von Berlin
Abteilung Jugend
Jug Dez

27.05.2008
2330

Bezirksverordnetenvorsteherin o.V.i.A.

Sitzung am : 28.05.2008

über

Lfd. Nr. :

Bezirksbürgermeister o.V.i.A.

Drs. Nr. : 0714/XVIII

nachrichtlich den Fraktionen der
SPD, CDU, Grünen, FDP, Grauen und DIE LINKE

Dringlichkeit

schriftlich

Konsensliste

Beantwortung der Großen Anfrage

Betr.: Schnelle Urteile?

Sehr geehrte Frau Vorsteherin, meine Damen und Herren, sehr geehrte Frau Dr. Stelz,
für das Bezirksamt beantworte ich Ihre große Anfrage wie folgt:

zu Frage 1:

In wie vielen Fällen kam das beschleunigte Verfahren bei jugendlichen Straftätern, neuerdings auch „Neuköllner Modell“ genannt, zur Anwendung?

Bis zum heutigen Zeitpunkt sind zwei Verfahren mit insgesamt vier Beteiligten vollständig durchgeführt und abgeschlossen worden.

zu Frage 2

Wie viel Zeit verstrich zwischen Feststellung eines Straftatbestandes und der Verurteilung, und wie sahen diese Urteile aus?

In den abgeschlossenen Verfahren betrug die Verfahrensdauer vier bzw. sechs Wochen. Die Urteile beinhalteten jeweils Schulweisungen, sowie betreute Freizeitarbeit und eine verbindliche Teilnahme an einer Beratung in der „Warthe 60“, einem Anti-Gewalt-Projekt.

zu Frage 3

Wie viele „Kiez-Staatsanwälte“ sind für Neukölln im Einsatz?

Zur Zeit sind die Kiez-Staatsanwälte für Neukölln noch nicht benannt. Das Projekt wird vom Abteilungsleiter in der Staatsanwaltschaft Herrn Hausmann koordiniert.

zu Frage 4

Wie schätzt das Bezirksamt die Wirksamkeit der beschleunigten Verfahren ein?

Zum jetzigen Zeitpunkt kann über die langfristige Wirksamkeit keine Einschätzung getroffen werden, allerdings wird eine zeitnahe Aufnahme des Verfahrens als sinnvoll und auch wirksam beurteilt und von Seiten des Bezirksamtes unterstützt. Über die konkrete Anzahl der abgeschlossenen Fälle hinaus, erwartet das Bezirksamt auch eine positive Signalwirkung in die Kreise der gefährdeten Jugendlichen, in denen sich die schnellere Reaktion des Staates auf Fehlverhalten erfahrungsgemäß sehr schnell herumsprechen wird.

Es gilt das gesprochene Wort!

Gabriele Vonnekold
Bezirksstadträtin